

Rechte und Pflichten

Was gesetzlich geregelt ist

Im Salonalltag kommt es immer wieder zu Missverständnissen über Rechte und Pflichten. Dabei sind viele Punkte gesetzlich klar geregelt – sowohl zum Schutz der Mitarbeiter als auch zur Sicherung eines funktionierenden Betriebsablaufs.



□ Arbeitsbeginn & Vorbereitung

Pflicht: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter müssen **pünktlich zum Arbeitsbeginn** im Salon erscheinen – und zwar **einsatzbereit und gepflegt**.

Styling, Make-up und persönliche Vorbereitung gehören **nicht zur Arbeitszeit**, sondern sind **Bringschuld**.

Das äußere Erscheinungsbild ist Teil der beruflichen Verantwortung – besonders in einem Beruf, der mit Schönheit und Stil zu tun hat.

□ Rüstzeit & Salonordnung

Nach Geschäftsschluss sind **Aufräumarbeiten und Ordnung hinter den Kulissen** notwendig.

Hier greift die sogenannte **Rüstzeit**, die laut Arbeitsrecht **bis zu 20 Minuten täglich** betragen kann.

Diese Zeit zählt **nicht als Arbeitszeit**, sondern als notwendiger Bestandteil des Arbeitstages.

□ **Ausbildung & Fachliche Kompetenz**

Die Ausbildungsordnung im Friseurhandwerk ist klar:

Bestimmte Fertigkeiten müssen beherrscht werden, darunter:

Wellbehandlungen

Hochsteckfrisuren

Farbtechniken

Professioneller Verkauf

Die Aussage „Das habe ich nie gelernt“ ist **nicht zulässig**, wenn es sich um Inhalte der Ausbildung handelt.

Diese Leistungen sind **Bringschuld der Mitarbeiter** – und im **Leistungsbild der Tarifverträge** verankert.

□ **Probearbeit**

Recht: Probearbeit ist **grundsätzlich zu entlohnen** – das gilt auch für Bewerber, die über die Agentur für Arbeit vermittelt wurden.

Eine **Meldung an den Steuerberater und die Agentur** ist erforderlich.

Mehrtägige unbezahlte Probearbeit mit anschließendem „Sie passen nicht zu uns“ ist **gesetzeswidrig**.

□ **Probezeit**

Die **gesetzlich zulässige Probezeit** beträgt **maximal sechs Monate**.

Innerhalb der ersten 14 Tage kann das Arbeitsverhältnis **fristlos beendet** werden.

Ab dem 15. Tag gilt eine **Kündigungsfrist von 14 Tagen** – für beide Seiten.

□ **Urlaub**

Recht: Jeder Arbeitnehmer hat Anspruch auf **mindestens 24**

Werktage Urlaub pro Jahr (bei einer 6-Tage-Woche).

Der Urlaubsanspruch ist im **Bundesurlaubsgesetz** geregelt und kann durch Tarifverträge erweitert werden.

Urlaub muss **rechtzeitig beantragt und genehmigt** werden – einseitige Urlaubsnahme ist nicht zulässig.

Während des Urlaubs besteht **Anspruch auf Fortzahlung des Gehalts**.

□ **Kündigungsfristen**

Die Kündigungsfristen richten sich nach:

der **Betriebszugehörigkeit**

dem **jeweiligen Manteltarifvertrag** des Bundeslands

den **gesetzlichen Mindestfristen** gemäß §622 BGB